



© Bruno Klomfar

Der Schulkomplex ist auf einer markanten Geländekuppe über der oberösterreichischen Bezirkshauptstadt Grieskirchen situiert. Ähnlich einer Kloster- oder Wehranlage besetzt ein lang gestreckter, nach außen als Geviert ablesbarer Baukörper, durchzogen von inneren Hofstrukturen, die städtebaulich bedeutende Situation. Klar abgegrenzt zum Landschaftsraum eröffnet sich im Inneren der Anlage eine urbane, räumliche Struktur mit Wegen, Plätzen und abstrahiertem Garten. Mit individuellen Grundrisskonzepten reagieren die vier Schultypen – zwei Hauptschulen, eine Polytechnische und eine Höhere Technische Schule – auf ihre Anforderungen. Ausblick aufs Dorf bieten die Unterrichtsräume, untereinander kommunizieren sie über die Höfe. Die eigenständigen Baukörper sind aus dem Sockel herausmodelliert, so auch die zentral gelegenen Turnhallen, der Sportplatz ist nordseitig vorgelagert. Vier verschiedene Formate versetzen die scheinbar gleichförmigen, horizontalen Fensterbänder in Schwung. Subtil schieben sich die in schwarzem Aluminium gehaltenen Fenster-Passpartouts in die Ebene des Stahlbetonskeletts, verweben so die rhythmisch akzentuierte Fassadenstruktur in die vordergründig homogene Betongestalt. Allein die zu einem Bauteil zusammengefassten drei Turnhallen durchbrechen mit ihren vertikal betonten, zweigeschossigen Fenstern diese Ordnung und setzten einen strukturellen Kontrapunkt.

Im Inneren sitzen die Eichenfenster wandbündig, bilden mit ihren holzbekleideten Laibungen tiefe Nischen ins Freie und schaffen Sichtbeziehung zwischen Klassenraum und Gangzone. Vitrinen gleich geben sie den Blick frei auf Arbeiten der Schüler:innen, beleben und prägen durch wechselnde Bespielung den auf wenige Materialien reduzierten Raum. Lichthöfe in der Gangzone, Fassadenzugang durch freigespielte Treppen- und Sanitärräume und ausgedehnte Foyerbereiche an den Außenwänden garantieren Sonneneinwirkung und Sichtbezüge. Das Stahlbetonskelett mit seiner optimierten Gebäudehülle aus hochwertigen Fensterelementen, Alupaneelen und Sichtbeton Scheiben garantiert langfristig höchste Flexibilität und Energieeffizienz. (Text: Marina Hämerle)

Schulzentrum Grieskirchen

Am Windberg
4710 Grieskirchen, Österreich

ARCHITEKTUR
Marte.Marte Architekten

BAUHERRSCHAFT
Stadtgemeinde Grieskirchen

TRAGWERKSPLANUNG
Schindelar ZT GmbH

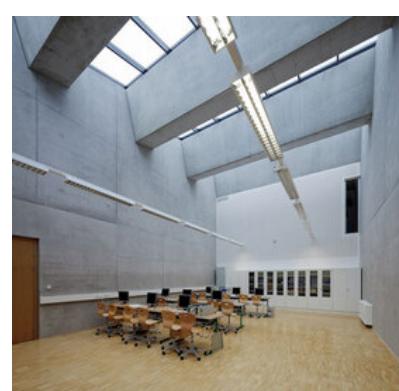
FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
02. April 2012



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Schulzentrum Grieskirchen

DATENBLATT

Architektur: Marte.Marte Architekten (Bernhard Marte, Stefan Marte)

Bauherrschaft: Stadtgemeinde Grieskirchen

Tragwerksplanung: Schindelar ZT GmbH

Bauphysik: TAS Bauphysik

Haustechnik: Kinast GmbH

Fotografie: Bruno Klomfar

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2003

Ausführung: 2008 - 2011

Grundstücksfläche: 61.680 m²

Nutzfläche: 17.613 m²

Bebaute Fläche: 12.016 m²

Umbauter Raum: 100.550 m³

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baufirmen: Arge Habau und Auböck

AUSZEICHNUNGEN

Aluminium-Architektur-Preis 2012, Preisträger

WEITERE TEXTE

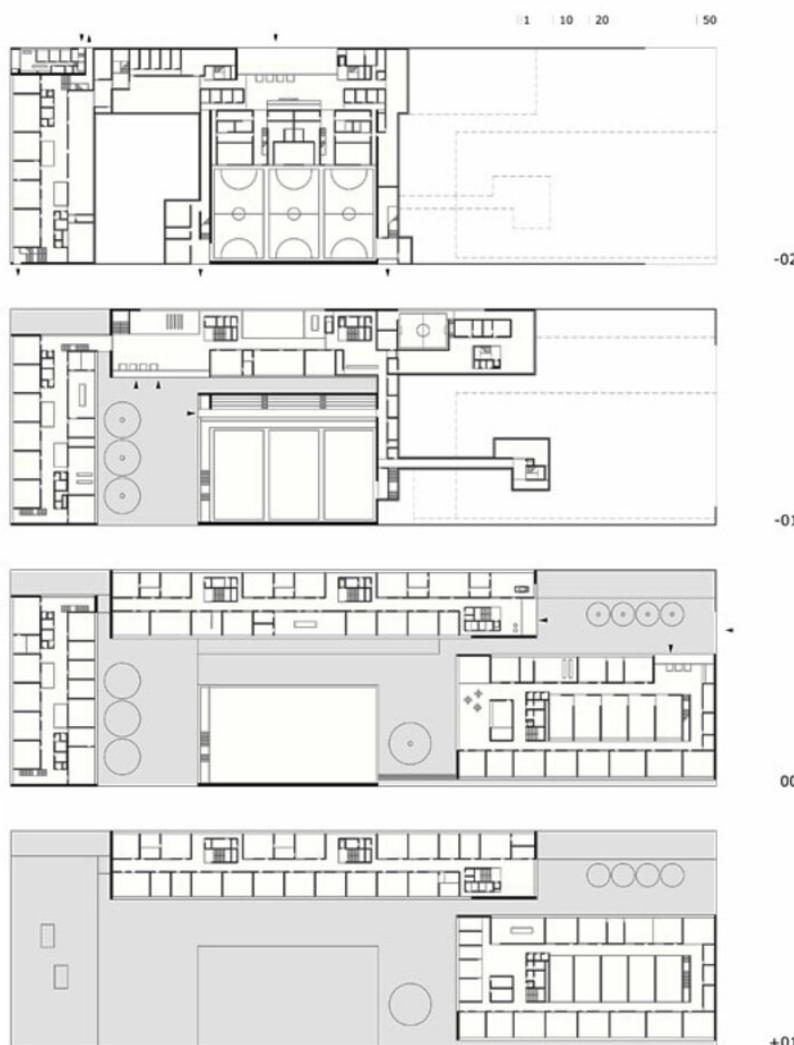
Schulzentrum Grieskirchen, AFI, 09.12.2012



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

**Schulzentrum Grieskirchen**

Grundriss



Lageplan